



Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 119'537
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 800.7
Abo-Nr.: 1084696
Seite: 63
Fläche: 11'342 mm²

Frisch dazwischen

Die Münchner Philharmoniker in der Tonhalle Zürich

Jürg Huber · Das Beste zweier Welten zusammenführen wollte Gunther Schuller, als er in den 1950er Jahren unter dem Titel Third Stream die Synthese von Sinfonik und **Jazz** proklamierte. So grundsätzlich neu war das schon damals nicht – Duke Ellington, George Gershwin und andere mehr hatten bereits in der ersten Jahrhunderthälfte Versuche in diese Richtung unternommen. Aber frisch klingt's, wenn der Brückenbauer mit Jahrgang 1925 zu Feder oder Computermaus greift, um eine neue Partitur zu schreiben. Vorgabe für die von den Münchner Philharmonikern bestellten «Symphonic Images» war die sinfonische Brahms-Besetzung.

Entstanden sind drei lebhafte Sätze, die nun im Rahmen der **Migros-Kulturprozent-Classics** in der Zürcher Tonhalle zu hören waren. Anklänge an schweres Blech werden bald von lebhaften Rhythmen und Streicherglissandi verscheucht; das muntere motivische Gewusel im Mittelsatz mündet in

ein mächtig aufkochendes Finale, das mit einer Prise Humor abgeschmeckt ist. Der prominent gesetzte Triangelwirbel zum Schluss der viertelstündigen Komposition verweist auf den dritten Satz von Johannes Brahms' Sinfonie Nr. 4 in e-Moll, die Semyon Bychkov nach der Pause mit gelassener Hand und weitem Atem anging. Über sattem Streichergrund liess er die Holzbläser aufblühen und hielt bei breit ausgespielten Themen die Mitte zwischen Transparenz und Klangfülle.

Ganz traditionell gaben sich auch Katja und Marielle Labèque, die sonst gern den Grenzbereich der Stile beackern. Im lyrischen Mittelsatz von Felix Mendelssohn Bartholdys **Konzert** für zwei Klaviere und Orchester in E-Dur verschmolzen sie zu einem Herz und einer Seele; zu grosser Form liefen die Schwestern indessen in den Ecksätzen auf, als sie mit beherztem und spannungsvollem Musizieren die Frische von Mendelssohns Jugendwerk vergegenwärtigten.